

Ergänzungen zur Funga der Steiermark 1

Gernot FRIEBES, Annemarie GALLÉ & Uwe KOZINA

Diese Serie dient der Veröffentlichung von Nachweisen seltener und bemerkenswerter Pilzarten aus der Steiermark. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Großpilzen, die im entsprechenden Verzeichnis für die Steiermark (FRIEBES & al. 2017) nicht enthalten sind. Im Folgenden sind diese mit „*“ gekennzeichnet, sofern nicht in der Zwischenzeit an anderer Stelle neue steirische Nachweise dieser Arten publiziert wurden.

Die Funde werden in Schlauch- und Ständerpilze unterteilt und innerhalb dieser Gruppen alphabetisch gelistet. Auf die Nennung eines deutschen Namens wurde bei jenen Arten, für die kein solcher in der Literatur zu finden war, verzichtet. Das Herbariumskürzel „GF“ bezieht sich auf das private Fungarium des Erstautors. „GJO“ ist das Kürzel des Herbariums am Universalmuseum Joanneum in Graz.

1. Schlauchpilze

Geopora tenuis (Verflächender Sandborstling)

Bezirk Deutschlandsberg, Wanderweg zwischen Rehbock- und Stoffhütte, nahe See-Eben-Moor, 9056/3, 1420 m; 15°01'40"E, 46°54'05"N; an Forststraßenrand unter *Picea*; 23.06.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180159).

In GJO gibt es einen Beleg unter diesem Namen [„*Geoporia* [sic] (*Sepultaria*) *tenuis*“, leg. J. Riedl, Graz-Ost, 27. Juli 1975, GJO 3113], welcher sich jedoch nach Revision durch den Erstautor als *Humaria hemisphaerica* mit Befall von *Hypomyces stephanomatis* (= *Stephanoma strigosum*) herausgestellt hat.

Hypocreopsis lichenoides (Trollhand)

Bezirk Murau, Hörfeld-Moor, Emmi-Antes-Steg, 8953/3, 929m; 14°30'36"E, 47°01'08"N;
in Weidengebüschen auf abgestorbenen *Salix*-Ästen im Luftraum; 29.09.2018, leg.
& det. A. Gallé & al. (GF20190082).

Angeregt durch den österreichischen Erstnachweis der Trollhand in Kärnten (leg. M. Bont) machten sich zwei der Autoren (GF und AG) sowie Michaela Friebes auf der steirischen Seite des Hörfeld-Moores gezielt auf die Suche nach ihr. Es brauchte nicht lange, bis die Art mit zahlreichen Fruchtkörpern in den älteren Weidengebüschen am Emmi-Antes-Steg gefunden werden konnte.

Die Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2017) enthält einen älteren Eintrag von *H. lichenoides* (leg. J. Riedl, 15.09.1978, St. Radegund bei Graz), dieser hat sich jedoch nach Überprüfung des Herbarbeleges (GJO 2330) durch den Erstautor als Fehlbestimmung herausgestellt. Bereits die angegebene Ökologie („an morschem ?Stufenholz“) ließ Zweifel aufkommen, das Belegmaterial hat diese dann bestätigt. Möglicherweise handelt es sich dabei um junge Stäublinge (*Lycoperdon* s. lat.), jedenfalls kann *H. lichenoides* ausgeschlossen werden.



Abb. 1: *Hypocreopsis lichenoides* auf *Salix*-Ästen (GF20190082). Foto: Michaela & G. Friebes.

***Melastiza flavorubens* *** (Warzigsporiger Kurzhaarborstling)

Bezirk Graz-Umgebung, Kehrgraben bei Hausegg, ca. 3 km W von Rein; auf sandig-schotterigem Boden am Rand eines Baches, 8857/4, 535 m, soc. *Aleurina tenuiverrucosa*, *Melastiza carbonicola*, cf. *Cercophora arenicola*; 15°15'48"E, 47°08'03"N; 30.06.2018, leg. & det. G. Friebes, A. Gallé & al. (GF20180204).

Die Entdeckung dieser Art war einem reichlichen Vorkommen von *Aleurina tenuiverrucosa* zu verdanken (ein weiterer seltener Becherling, dessen Nachweis an anderer Stelle publiziert werden soll), ohne die der einzelne Fruchtkörper der *Melastiza* sicherlich am Standort verblieben wäre, zumal an derselben Stelle ca. ein Monat vorher *Melastiza carbonicola* massenhaft fruktifizierte. Da aber die *Aleurina* gesammelt wurde und die *Melastiza* direkt dazwischen wuchs, erfolgte nachträglich doch noch eine mikroskopische Untersuchung, mit überraschendem Bestimmungsergebnis.

***Pachyella subisabellina* *** (Isabellfarbener Scheibenbecherling)

Bezirk Graz-Umgebung, Kehrgraben bei Hausegg, ca. 3 km W von Rein; auf relativ frisch angeschütteter Erde, diese gemischt mit diversen Holz- und Pflanzenresten, Fruchtkörper jedoch ohne eindeutige Verbindung zu Holz, 8857/4, 545 m; 15°15'43"E, 47°07'57"N; 08.06.2019, leg. G. Friebes, Michaela Friebes & al., det. G. Friebes (GF20190032).

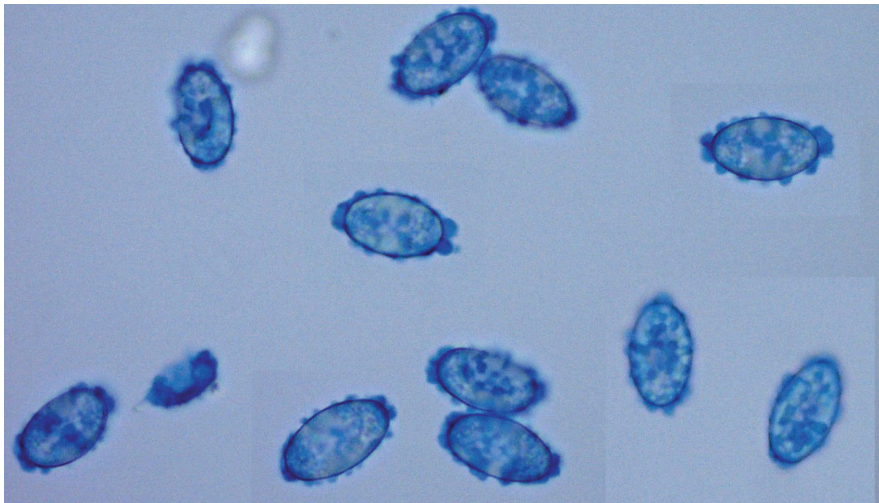


Abb. 2: Ascosporen von *Melastiza flavorubens* mit Baumwollblau gefärbt (GF20180204). Foto: A. Gallé.

Eigentlich eine charakteristische Art für dickes liegendes Totholz von Laubbäumen (insbesondere Pappel) in Auwäldern, seltener wird in der Literatur aber auch Erdboden als Substrat angegeben (z. B. VAN VOOREN 2014). In Österreich sind erst wenige Nachweise aus Wien, Burgenland, Oberösterreich und Salzburg gemeldet (ÖMG 2017).

2. Ständerpilze

Chroogomphus mediterraneus *

Bezirk Graz-Umgebung, ca. 1 km NW von Rein, zwischen Mühlbach- und Lücklgraben, 8857/4, 581 m; 15°16'29"E, 47°08'35"N; an Wegböschung bei *Pinus sylvestris*; 10. 11.2018, leg. G. Friebes, Josef Petek & al., det. G. Friebes (GF20180303).

Der aktuellen Bearbeitung der Gattung *Chroogomphus* von SCAMBLER & al. (2018) folgend, ist *C. mediterraneus* durch eine inamyloide Lamellentrama charakterisiert. Die tatsächliche Verbreitung dieser Art ist schwer zu beurteilen, da sie früher oft nicht von *C. rutilus* getrennt wurde bzw. sie überhaupt erst nach mikroskopischer Untersuchung sicher bestimmt werden kann. Eine Revision entsprechender Herbarbelege könnte also durchaus zum Bekanntwerden älterer Nachweise führen.



Abb. 3: *Chroogomphus mediterraneus* bei *Pinus sylvestris* (GF20180303). Foto: Michaela & G. Friebes.

Clavaria flavostellifera

Bezirk Leibnitz, Plesch, Fastlkogel, 9258/2, 390 m; 15°28'58"E, 46°47'07"N; Magerwiese; 15.11.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180318).

Der mögliche Erstnachweis dieser Art für Österreich (aus Pöllau bei Semriach) wurde in KRISAI-GREILHUBER & al. (2017) vorgestellt.

Clavaria rosea (Rosenrotes Keulchen)

Bezirk Deutschlandsberg, Hebalm, ca. 1 km WNW Gasthof Moser bzw. 2,5 km WNW St. Oswald in Freiland, 9156/1, 1131 m; 15°04'08"E, 46°53'53"N; an Forstweg-Rändern, in der Nähe *Picea*, *Fagus*, *Pinus* und *Larix*; 08.09.2018, leg. A. Gallé, det. G. Friebes & A. Gallé (GF20180267). Weitere Funde im selben Gebiet am 15.07.2016, 18.07.2017, 17.07.2018, 12.08.2018 und 13.08.2019, jeweils obs. A. Gallé.

In der Steiermark ist *C. rosea* bislang nur von einem weiteren Fund bei Gröbming bekannt (leg. D. Baloch, GJO 48786).

Das Vorkommen auf der Hebalm ist möglicherweise durch die Erneuerung bzw. Verbreiterung der Forststraße im heurigen Jahr stark negativ beeinflusst worden.

Climacodon pulcherrimus * (Prächtiger Stachelseitling)

Bezirk Graz-Umgebung, zwischen Hohenrain und Rastbühel, Straßenrand auf Höhe des Hauses Rastbühelstraße 58, 8959/1, 480 m; 15°31'47"E, 47°04'16"N; auf morschem *Quercus*-Strunk; 28.10.2018, leg. U. Kozina, det. G. Friebes (GF20180306).

Bezirk Südoststeiermark, Rohr an der Raab, 9060/2, 348 m; 15°49'07"E, 46°58'42"N; an dickem, morschem, liegendem *Fagus*-Ast; 27.07.2019, leg. A. Gallé, det. G. Friebes & A. Gallé (GF20190083).

Eine makroskopisch leicht kenntliche Art, die in Österreich als stark gefährdet eingestuft ist (DÄMON & KRISAI-GREILHUBER 2017). Als weitere Nachweise sind folgende zu nennen: zwei Funde in Niederösterreich (HAUSKNECHT & al. 2012, DÄMON & KRISAI-GREILHUBER 2017), einer im heurigen Jahr aus dem Biosphärenpark Wienerwald (Irmgard Krisai-Greilhuber in www.funga-austria.at) und einer nördlich von Markt Neuhodis, gefunden bei einer Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze zusammen mit dem Verein der Burgenländischen Naturschutzorgane (Burgenland, Bezirk Oberwart, 19.09.2019, GJO).

Falls in Zukunft eine weitere Ausbreitung von *C. pulcherrimus* in Österreich zu beobachten sein sollte, was aufgrund der Präferenz für wärmebegünstigte Gebiete durch-

aus möglich erscheint, wäre die Herabstufung des Gefährdungsgrades bei einer Überarbeitung der Roten Liste sinnvoll.



Abb. 4: *Climacodon pulcherrimus* an liegendem *Fagus*-Ast (GF20190083). Rechts oben ist die Hutoberfläche mit der typischen Farbreaktion auf KOH zu sehen. Fotos: A. Gallé.



Abb. 5: *Cristinia eichleri* an der Unterseite eines liegenden Laubholzstückes (GF20180311). Foto: A. Gallé.

***Coprinopsis episcopalis* *** (Mitrasporiger Tintling)

Bezirk Graz-Umgebung, ca. 600 m NW von Rein, zwischen Mühlbach- und Lücklgraben, 8857/4, ca. 550 m; 15°16'56"E, 47°08'24"N ± 100 m; in Laubstreu in Buchenmischwald; 10.11.2018, leg. G. Friebes & al., det. G. Friebes (GF20180307).

Im Jahr 2016 wurde die Art bereits in Kärnten nachgewiesen (FRIEBES 2017). Das steirische und kärntnerische Material bestand jeweils aus einem in Buchenlaubstreu auf kalkhaltigem Boden wachsenden Einzelexemplar – spät im Jahr erscheinend (der Kärntner Fund: 20.10.2016) – und zeigt damit große Übereinstimmungen mit den Angaben in LUDWIG (2007).

Crepidotus crocophyllus (Safranblättriges Stummelfüßchen)

Bezirk Südoststeiermark, Gleichenberger Kogel, 9161/2, 360 m; 15°55'05"E, 46°53'00"N; auf liegendem, morschem *Carpinus*-Stamm; 30.09.2017, leg. Arbeitsgruppe Mykologie Inn/Salzach (AMIS) & al., det. G. Friebes (GF20170172).

Ibid., 9161/1, 428 m; 15°54'11"E, 46°53'31"N; auf liegendem, morschem *Quercus*-Holzstück; 14.07.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180179).

Bezirk Südoststeiermark, Rohr an der Raab, 9060/2, 355 m; 15°49'09"E, 46°58'43"N ± 50 m; auf morschen, liegenden *Populus*-Stämmen (15.07.2013, 10.09.2018); auf liegendem *Alnus*-Stamm (15.09.2019), jeweils obs. A. Gallé.

Ibid., 392 m; 15°49'29"E, 46°58'44"N; auf sehr dickem, liegendem *Fagus*-Stamm (15.09.2019); obs. A. Gallé.

Bezirk Graz-Umgebung, Äußere Ragnitz (Ortsgebiet Kainbach), 8959/1, ca. 520 m; 15°33'26"E, 47°04'56"N; auf liegendem *Fagus*-Stamm; 15.09.2019, leg. U. Kozina, det. G. Friebes (GF20190109).

Eine wärmeliebende und vermutlich in Ausbreitung begriffene Art. Die bisherigen Funde in der Steiermark umfassen eine Meldung von W. Klofac & al. (Feldbach, Reiting, 10.10.2012, siehe ÖMG 2017) sowie die oben angeführten Nachweise.

***Cristinia eichleri* *** (Ockergelber Glattspor-Blautropfenrindenpilz)

Bezirk Südoststeiermark, Rohr an der Raab, 9060/2, 352 m; 15°49'08"E, 46°58'43"N; Unterseite eines liegenden Laubholzstückes; 08.11.2018, leg. A. Gallé, det. G. Friebes (GF20180311).

Ein auffälliger Holzbewohner mit warzigem bis zahnchenförmigem Hymenophor. Es sind nur wenige sichere Nachweise in Österreich bekannt (ÖMG 2017).

Cuphophyllus roseascens (Errötender Ellerling)

Bezirk Südoststeiermark, Stradner Kogel, Berghölzer, „Hauspflegerwiese“, 9161/4, 409 m; 15°55'01"E, 46°49'54"N; Magerwiese; 06.10.2019, leg. G. Friebes & al., det. G. Friebes (GF20190081).

Dieser Ellerling wurde früher oft als *Hygrocybe radiata* – ein unsicheres Taxon, das unterschiedlich interpretiert wurde (vgl. z. B. BOERTMANN 2010, LUDWIG 2012) – fehlbestimmt. Es ist davon auszugehen, dass Kollektionen mit grauen Hutfarben und mehr oder weniger deutlichen rosa Farbtönen beim Austrocknen sowie faserig-schuppiger Hutoberfläche nicht mit der Originalbeschreibung von *H. radiata* (ARNOLDS 1989) übereinstimmen und viel besser zu jener Art passen, die von LUDWIG (2004) als *Hygrocybe roseascens* neu beschrieben wurde.

Weitere, sehr reichhaltige Nachweise sind am 30. und 31. August 2019 bei der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pilzberater gelungen (Rötschgraben ca. 2 km OSO von Semriach, Pferdekoppel am W Ende des Grabens; eine genaue Auswertung der Funddaten und Aufnahme dieses Materials in das GJO-Herbarium werden noch erfolgen) sowie am selben Standort am 20.10.2019 (GF20190107).

Eine ähnliche Kollektion von der Hauspflegerwiese wurde von KRISAI-GREILHUBER & al. (2015) als *Hygrocybe rigelliae* vorgestellt und diskutiert. Die von LUDWIG (2004) ins Deutsche übersetzte Originalbeschreibung von *H. rigelliae* (VELENOVSKÝ 1920) weicht jedoch von GF20190081 in mehreren Punkten ab, so wird z. B. die Hutoberfläche als „glatt“ beschrieben – bei der vorliegenden Kollektion waren jung feine, aufstehende Schuppen vorhanden – und auch die Ökologie der Typuskollektion („im Eichenwald auf Kalkboden“) lässt Zweifel an der Konspezifität aufkommen, neben weiteren geringen morphologischen Abweichungen. LUDWIGS (2004, 2012) Beschreibungen von *C. roseascens* passen hingegen deutlich besser zur aktuellen Kollektion vom Stradner Kogel, die beim Eintrocknen den charakteristischen schwachen, dennoch deutlich wahrnehmbaren rosa Farbton aufwies.

Die „Kollektion A“ von *H. roseascens* in LUDWIG (2012) zeigt durchaus stärkere Übereinstimmungen mit der Originalbeschreibung von *H. rigelliae* (Hut „fast glatt“, bei einem Fruchtkörper mit „Purpurton“, ansonsten ohne Rosatöne, Lamellen „stärker grau“). Allerdings konnten bei den reichhaltigen Funden von *C. roseascens* aus dem Rötschgraben bei Semriach ebenfalls alle Übergänge von fast glatten bis deutlich feinschuppigen bzw. rein grauen bis eindeutig rosa ausblassenden Hüten festgestellt werden, weshalb diesen Merkmalen eine große Variabilität zugesprochen werden muss. Insgesamt stimmen diese Kollektionen ausgezeichnet mit der Gesamtdarstellung von *H. roseascens* in LUDWIG (2012) überein. LUDWIG (2012) sieht *H. rigelliae* als „ungeklärtes Taxon“ an.

Laut W. Klofac (in www.funga-austria.at) gibt es vom selben Standort am Stradner Kogel zahlreiche frühere Funde, die durch „grauviolette, nicht ausbleichende (oder rosa verfärbende)“ Fruchtkörper mit grauen Lamellen gekennzeichnet seien. Ob diese tatsächlich *H. rigelliae* oder einem anderen Taxon zuzuordnen sind, ist momentan nicht

abschließend zu klären. Auch der Beleg GJO 66707 (leg. Helmut Pidlich-Aigner, Stainzberg-Stradnerkogel, 17.09.2008, als „*Hygrocybe radiata*“) gehört vermutlich in diese „Artengruppe“.

Dermoloma pseudocuneifolium (Hygrophaner Samtritterling)

Bezirk Leibnitz, Plesch, Fastlkogel, 9258/2, 390 m; 15°28'58"E, 46°47'07"N; Magerwiese; 15.11.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180313).

Zwischen 1990 und 1995 wurde diese Art mehrfach von W. Klofac aus dem Kurpark in Bad Gleichenberg berichtet (ÖMG 2017), ansonsten sind keine weiteren Funde aus der Steiermark gemeldet.

Entoloma flocculosum (Flockiger Zwerg-Rötling)

Bezirk Südoststeiermark, Angerweg knapp E von Aigen, S von St. Anna am Aigen, 9161/4, 282 m; 15°59'01"E, 46°49'00"N; auf Erde an bemooster Böschung einer parallel zur Straße verlaufenden Wasserrinne; 17.11.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180327).



Abb. 6: *Entoloma flocculosum* auf moosiger Erde (GF20180327). Foto: Michaela & G. Friebes.

Diese sehr kleine und unscheinbare Art war am Standort mit zahlreichen Fruchtkörpern anzutreffen. Die Bestimmung erfolgte mit LUDWIG (2007), der *E. phaeocyathus* zu *E. flocculosum* stellt. Ein rezenter steirischer Nachweis von *E. phaeocyathus* stammt aus Hofstätten bei Bad Gleichenberg (ÖMG 2017). Insgesamt scheint es in der Artengruppe um *E. flocculosum*, *E. phaeocyathus* und *E. rusticoides* noch Klärungsbedarf bezüglich der Abgrenzung dieser Taxa (falls überhaupt möglich) zu geben.

***Hebeloma helodes* *** (Weißrandiger Tränen-Fälbling)

Bezirk Leibnitz, Wildon, südlicher Bereich des Buchkogels bei St. Margarethen bei Lebring, 9159/1, 437 m; 15°30'56"E, 46°51'58"N; in ruderalisiertem, lichtem Jungwald unter *Salix caprea*, auch *Fagus* etc. in der Nähe; 13.10.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180262).

Da die bislang publizierten steirischen Nachweise von *H. helodes* (MAURER & al. 1983 bzw. KAHR 2006) als unsicher eingestuft sind, wurde diese Art nicht in das Verzeichnis der Großpilze der Steiermark (FRIEBES & al. 2017) aufgenommen.

Die Art wächst bevorzugt an feuchten Standorten unter diversen Laubbäumen und gilt als weit verbreitet, aber selten (BEKER & al. 2016).

***Heteroradulum kmetii* ***

Bezirk Leibnitz, Sausal, Demmerkogel, 9258/2, 621 m; 15°25'52"E, 46°46'58"N; liegender Ast von *Populus tremula*; 13.01.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180043).

Einen ersten Hinweis zur Unterscheidung dieser Art vom ähnlichen und relativ häufigen *Heteroradulum deglubens* (= *Eichleriella deglubens*) bieten die zumindest im Alter effusoreflexen Fruchtkörper (MALYSHEVA & SPIRIN 2017). Es ist wahrscheinlich, dass *H. kmetii* bereits früher in der Steiermark gefunden, aber als *H. deglubens* bestimmt wurde.

Hydnocristella himantia (Ockerfarbenes Hängezähnenchen)

Bezirk Graz-Umgebung, ca. 600 m NW von Rein, zwischen Mühlbach- und Lücklgraben, 8857/4, ca. 550 m; 15°16'56"E, 47°08'24"N ± 100 m; auf liegenden Laub- und Nadelholzästen sowie auf einem Strunk; 10.11.2018, leg. G. Friebes & al., det. G. Friebes (GF20180301).

Aus der Steiermark ist zumindest ein weiterer Fund bekannt (leg. B. Pock, Feldkirchen bei Graz, 25.01.2000, privates Herbarium; ÖMG 2017). Bei der vorliegenden Kollektion

fiel das großflächige Wachstum über verschiedene Substratteile (Laub- und Nadelholz) auf.

Hydropus trichoderma * (Faltigerunzelter Wasserfuß)

Bezirk Graz-Umgebung, Mühlbachgraben bei Rein, 8857/4, 522 m; 15°15'39"E, 47°08'48"N; an Wegrand zwischen Holzresten und Laubstreu; 10.11.2018, leg. G. Friebes & al., det. G. Friebes (GF20180304).

Die Mehrzahl der österreichischen Nachweise zieht sich von den Nördlichen Kalkalpen bis in das Pannonische Tiefland (DÄMON & KRISAI-GREILHUBER 2017). Vom ähnlichen und ebenfalls seltenen *Hydropus scabripes* ist *H. trichoderma* u. a. durch das inkrustierte Pigment der HDS-Hyphen zu unterscheiden (nur vakuolär bei *H. scabripes*; GRÖGER 2006, LÆSSØE 2012).

Hypholoma subericaeum (Teichrand-Schwefelkopf)

Bezirk Südoststeiermark, aufgelassener Steinbruch am Bscheidkogel N Bad Gleichenberg, 9161/2, 414 m; 15°55'06"E, 46°53'49"N; an feuchter Stelle zwischen Grasresten; 06.10.2019, leg. G. Friebes & Bernard Wieser, det. G. Friebes (GF20190077).



Abb. 7: *Laccaria purpureobadia* unter *Betula* (GF20190075). Foto: Michaela & G. Friebes.

Diese feuchtigkeitsliebende, stark gefährdete Art ist in der Steiermark bislang nur von einem Nachweis aus dem Grazer Leechwald bekannt (SEGWITZ 1976).

***Laccaria purpureobadia* *** (Dunkler Lacktrichterling)

Bezirk Südoststeiermark, aufgelassener Steinbruch am Bschaidskogel N Bad Gleichenberg, 9161/2, 414 m; 15°55'06"E, 46°53'49"N; an feuchten Stellen auf sandigem Boden unter *Betula*; 06.10.2019, leg. G. Friebes & al., det. G. Friebes (GF20190075).

Typisch ausgeprägte Kollektionen dieser an Feuchtstandorten unter Laubbäumen wachsenden Art sind leicht kenntlich, jedoch wird von manchen Autoren (z. B. LUDWIG 2001 und GRÖGER 2006) aufgrund von Übergangsformen und mangelnder mikroskopischer Unterschiede eine Synonymität mit *Laccaria proxima* in Erwägung gezogen.

Lepiota coloratipes (= *Lepiota rufipes* s. auct.) (Dunkelblättriger Schirmling)

Bezirk Graz-Umgebung, Park der Lungenheilstalt Enzenbach ca. 2 km N von Rein, 8857/2, 524 m; 15°17'44"E, 47°09'14"N; zwischen Pflanzenresten und Streu von *Pinus nigra*; 24.11.2018, leg. G. Friebes & al., det. G. Friebes (GF20180330).

Bisher war *L. coloratipes* nur aus dem Leechwald in Graz gemeldet (SEGWITZ 1976). Bezüglich der Namensgebung dieses Taxons siehe VIZZINI & al. (2014a).



Abb. 8: Ein großflächiges Exemplar von *Lobulicium occultum* auf der Unterseite eines braunfaulen Nadelholzstückes (GF20190048). Foto: Michaela & G. Friebes.

Lobulicium occultum * (Schmetterlingssporiger Fleckenrindenpilz)

Bezirk Weiz, Ponigl, Poniglgraben, 8759/2, 913 m; 15°37'15"E, 47°17'33"N; liegender Nadelholzstamm, auf der Unterseite braunfauler Holzstücke; 10.07.2019, leg. & det. G. Friebes (GF20190048).

Der Erstautor konnte *L. occultum* mehrfach in Kärnten auf der Koralpe feststellen, es sind also auch weitere Vorkommen auf der steirischen Seite zu erwarten.

Einerseits wird diese Art aufgrund ihrer unscheinbaren Fruchtkörper und äußerst versteckten Lebensweise – auf der Unterseite stark vermorschter, braunfauler Nadelholzstücke – sicherlich oft übersehen, weshalb bei gezielter Suche zweifellos weitere Nachweise gemacht werden könnten. Andererseits ist sie aufgrund ihrer Standortansprüche an eher naturnahe Habitate mit entsprechendem Totholzangebot gebunden und würde außerhalb solcher Standorte kaum zu finden sein.

Macrolepiota heimii * (Schwachschruppiger Riesenschirmling)

Bezirk Leibnitz, Plesch, Fastlkogel, 9258/2, 390 m; 15°28'58"E, 46°47'07"N; Magerwiese; 15.11.2018, leg. Michaela Friebes & G. Friebes, det. G. Friebes (GF20180323).

Die tatsächliche Verbreitung in Österreich ist möglicherweise unklar, da *M. heimii* nicht immer von *M. excoriata* getrennt wird (z. B. VELLINGA 2001). HAUSKNECHT & PIDLICH-AIGNER (2004) erkennen *M. heimii* in ihrer Bearbeitung der Schirmlinge in Österreich jedoch als eigene Art an und zitieren einen einzigen Nachweis aus Niederösterreich. Als Unterscheidung zu *M. excoriata* wird der kaum schrumpige, einheitlich helle Hut herangezogen.

Macrolepiota olivascens (Grünfleckender Riesenschirmling)

Bezirk Leibnitz, Plesch, Fastlkogel, 9258/2, 390 m; 15°28'58"E, 46°47'07"N; Magerwiese; 15.11.2018, leg. G. Friebes & Michaela Friebes, det. G. Friebes (GF20180324).

Für eine Diskussion zur Ökologie, Verbreitung und Morphologie dieser Art (inkl. f. *pseudoolivascens*) siehe HAUSKNECHT & PIDLICH-AIGNER (2004). Aufgrund des schmutzig fleischrosa gefärbten Sporenpulvers entspricht die vorliegende Kollektion *M. olivascens* f. *olivascens*, wenngleich der wärmebegünstigte Standort laut HAUSKNECHT & PIDLICH-AIGNER (2004) für die f. *pseudoolivascens* sprechen würde, allerdings zitieren diese Autoren nur Kollektionen aus Wäldern und keine aus dem Offenland. Eine konstante Trennung dieser beiden Formen anhand ihrer Ökologie scheint also nicht möglich zu sein, worauf auch LUDWIG (2012) hinweist.

Ein weiterer Nachweis deutlich grün gefärbter Exemplare von *M. olivascens* stammt von einer Magerwiese bei St. Anna am Aigen, nahe der Grenze zu Slowenien (15°59'36"E, 46°48'29"N, 288 m, 17.11.2018, leg. G. u. Michaela Friebes). Da die Fruchtkörper aber schon stark überaltert und eingetrocknet waren, konnte die Sporenpulverfarbe nicht mehr ermittelt werden bzw. wurde auch kein Beleg angefertigt.

Vermutlich ist *M. olivascens* s. lat. gerade im südsteirischen Raum nicht selten, wird aber oft als *M. procera* fehlbestimmt. Die grünliche Verfärbung ist manchmal unscheinbar bzw. nur bei älteren Fruchtkörpern festzustellen.

Mycena pearsoniana (Bogenblättriger Rettich-Helming)

Bezirk Leibnitz, Wildon, südlicher Bereich des Buchkogels bei St. Margarethen bei Lebring, 9159/1, 437 m; 15°30'56"E, 46°51'58"N; in ruderalisiertem, lichtem Jungwald unter *Salix caprea*, auch *Fagus* etc. in der Nähe; 13.10.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180263).

Innerhalb der Gattung ist *M. pearsoniana* leicht der Sekt. *Calodontes* (Rettich-Helmlinge i. w. S.) zuzuordnen und durch ihre schwächtigen Fruchtkörper mit etwas herablauenden Lamellen sowie die inamyloiden Sporen unschwer zu erkennen. Auch ihre Ökologie ist charakteristisch: Sie wächst bevorzugt in Laubstreu an schattigen, feuchten Standorten, gerne in Weiden- oder Grünerlen-Gebüsch.

Pleuroflammula ragazziana * (Muschelflämmling)

Bezirk Graz-Umgebung, Burg Rabenstein ca. 3 km SW Frohnleiten, 8757/4, 462 m; 15°18'32"E, 47°14'46"N; auf gestapeltem Laubholz; 3. Februar 2019, leg. G. Friebes & Michaela Friebes, det. G. Friebes (GF20190006).

Bezirk Graz-Umgebung, Badl, Badlgraben, 8758/3, 488 m; 15°21'12"E, 47°13'45"N; liegender Laubholzstamm in Bachnähe; 27.08.2019, leg. G. Friebes & al., det. G. Friebes (GJO und WU).

Der vermutlich erste Nachweis für Österreich erfolgte bei feuchtem, nebligem Wetter auf einem ansonsten eher sonnenexponierten Holzstoß. Der zweite Fund, entdeckt im Rahmen des jährlichen Seminars der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pilzberater, stammt von einem in Bachnähe in einem Schluchtwald liegenden Laubholzstamm. Auf ein bevorzugtes Wachstum bei hoher Luftfeuchtigkeit weist auch LUDWIG (2001) hin. Manche Autoren vermuten, dass *P. ragazziana* in Europa eingeschleppt worden sein könnte – für weitere Quellen diesbezüglich sowie für eine Übersicht über die weltweite Verbreitung siehe GIERCZYK & KUBIŃSKI (2019).



Abb. 9: *Pleuroflammula ragazziana* auf der Schnittfläche eines gestapelten Laubholzstückes bei der Burg Rabenstein (oben; GF20190006) bzw. auf einem liegenden Laubholzstamm im Badlgraben (unten; GJO und WU). Fotos: Michaela & G. Friebes.

Romagnesiella clavus * (Trompetenhäubling)

Bezirk Leibnitz, Plesch, Fastlkogel, 9258/2, 390 m; 15°28'58"E, 46°47'07"N; Magerwiese; 15.11.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180316).

Gute Hinweise auf diese selten berichtete Art im Feld sind die kleinen, schwächtigen Fruchtkörper mit leicht rauer bis weißlich-filziger Hutoberfläche, die breit (dreieckig) angewachsenen bis schwach bogig herablaufenden, sehr entfernten Lamellen sowie das Vorkommen an trockenen, wärmebegünstigten, offenen Standorten. Am Stiel und in den Lamellen dominieren oft rostbraune Farbtöne, der Hut ist mitunter etwas heller bräunlich gefärbt.

Das Vorhandensein von Pleurozystiden – ein wichtiges Merkmal zur Abtrennung mancher ähnlicher Gattungen – scheint variabel zu sein. Beim bisher vom Erstautor untersuchten Material (die oben angeführte Kollektion sowie drei weitere aus dem Burgenland, wo die Art an entsprechenden Standorten nicht selten zu sein scheint) waren diese oft unscheinbar und schwer nachzuweisen bzw. vor allem in Nähe der Lamellenschneide vorhanden. Eine von HAAHN & RUBEN (2009) als „*Galerina* (?) *embolus*“ vorgestellte Kollektion – ohne Pleurozystiden beschrieben – wurde von MATHENY & al. (2014) untersucht und *R. clavus* zugeordnet, jedoch ohne Kommentar zum Vorhandensein der Pleurozystiden bei dieser Kollektion. Es bleibt also unklar, ob diese tatsächlich gefehlt haben oder von HAAHN & RUBEN (2009) nur übersehen wurden. Jedenfalls ist dies ein weiterer Hinweis darauf, dass die Pleurozystiden oft sehr schwer zu beobachten bzw. kaum von Basidiolen zu unterscheiden sind (und manchmal sogar gänzlich fehlen können?).



Abb. 10: *Romagnesiella clavus* in Magerwiese (GF20180316). Fotos: Michaela & G. Friebes.

Simocybe filopes * (Gräser-Olivschnitzling)

Bezirk Graz-Umgebung, Streuobstwiese beim Lechnerhof ca. 500 m N Rein; magere Streuobstwiese, auf Erde zwischen Gräsern, 8857/4, 481 m; 15°17'10"E, 47°08'24"N; 10.11.2018, leg. G. Friebes & al., det. G. Friebes (GF20180299).

Bezirk Leibnitz, Plesch, Fastlkogel, 9258/2, 390 m; 15°28'58"E, 46°47'07"N; Magerwiese, auf Erde zwischen Gräsern; 15.11.2018, leg. & det. G. Friebes (GF20180315).

Durch die spezielle Ökologie – Wachstum auf Erde oder Grasresten an trockenen Offenstandorten – ist *S. filopes* innerhalb der Gattung gut gekennzeichnet. In Österreich sind bislang nur wenige Funde aus dem Burgenland und Niederösterreich bekannt (HAUSKNECHT 2012 bzw. ÖMG 2017).

Suillellus mendax * (Kurznetziger Hexenröhrling)

Bezirk Graz-Umgebung, zwischen Mühlbach- und Lücklgraben NW von Rein, 8857/4, ca. 550 m; Buchenmischwald; 18.08.2017, leg. Josef Petek, det. G. Friebes & Josef Petek (GF20170174).

Bezirk Graz-Umgebung, Hörgas, Kaschlsteig, 8857/2, 758 m; 15°16'44"E, 47°09'57"N; Buchenmischwald; 30.06.2018, leg. G. Friebes & al., det. G. Friebes (GF20180171).



Abb. 11: *Simocybe filopes* in magerer Streuobstwiese bei Rein (linkes und mittleres Foto; GF20180299) bzw. in einer Magerwiese am Fastlkogel (rechts; GF20180315). Fotos: Michaela & G. Friebes.

Diese erst vor wenigen Jahren neu beschriebene Art (VIZZINI & al. 2014b) ist vielen Mykologen als scheinbare „Zwischenform“ von *Suillellus luridus* und *Neoboletus erythropus* bekannt, jedoch fehlte für die Steiermark bislang ein sicher bestimmter und belegter Nachweis. *Suillellus mendax* ist insbesondere in Kalkbuchenwäldern durchaus regelmäßig anzutreffen. Die Unterscheidung von *S. luridus* erfolgt am besten anhand des größeren Längen-/Breitenquotienten der Sporen bei *S. mendax* (VIZZINI & al. 2014b).

***Tephrocycbe osmophora* sensu LUDWIG (2001) *** (Süßlichriechendes Graublatt)

Bezirk Graz-Umgebung, Streuobstwiese beim Lechnerhof ca. 500 m N Rein; magere Streuobstwiese, 8857/4, 481 m; 15°17'10"E, 47°08'24"N; 10.11.2018, leg. G. Friebe & al., det. G. Friebe (GF20180295).

Der Geruch dieser Kollektion erinnerte deutlich an *Hodophilus foetens* agg. (Naphthalin), wenn er auch nicht ganz so extrem war und eine minimal unangenehme, fäkalische Komponente hatte. Die Basidien waren viersporig, die Sporen in Wasser auffällig gut sichtbar, leer, mit deutlichem Apikulus, bis ca. $6 \times 3 \mu\text{m}$ (nie länger gemessen) und schlank zylindrisch-ellipsoid. Der Geruch und auch die Sporen entsprechen hervorragend der Beschreibung in LUDWIG (2001). In der Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2017) sind nur wenige Funde aus Wien und Niederösterreich eingetragen.



Abb. 12: *Tephrocycbe osmophora* in magerer Streuobstwiese (GF20180295). Foto: Michaela & G. Friebe.



Abb. 13: *Zhuliangomyces ochraceoluteus* bei *Corylus* und *Fraxinus* (GF20190044). Foto: Michaela & G. Friebes.

***Zhuliangomyces ochraceoluteus* *** (Ockergelber Schleimschirmeling)
(= *Limacella ochraceolutea*)

Bezirk Graz-Umgebung, Peggau, Mautbichl, beim ehem. Binderanderl, 8758/3, 503 m;
15°20'36"E, 47°13'25"N; Niederwald mit *Corylus* und *Fraxinus*; 06.07.2019, leg. G.
Friebes & Michaela Friebes, det. G. Friebes (GF20190044).

Bezirk Südoststeiermark, Bad Gleichenberg, Kurpark, 9161/1, 273 m; 15°54'35"E, 46°52'
20,7"N; 28.08.2019, leg. Valerian Scherer & A. Gallé, det. G. Friebes & al. (GJO).

Eine wärmeliebende Art, die bisher nur aus Niederösterreich, Oberösterreich und Vorarlberg gemeldet war (ÖMG 2017).

Verwendete Literatur

- ARNOLDS Eef, 1989: Notes on Hygrophoraceae - XI. Observations on some species of *Hygrocybe* subgenus *Cuphophyllus*. – *Persoonia* **14**(1): 43–46.
- BEKER Henry J., EBERHARDT Ursula & VESTERHOLT Jan, 2016: *Hebeloma* (Fr.) P. Kumm. – Lomazzo: Edizioni Tecnografica; 1218 pp.
- BOERTMANN David, 2010: The genus *Hygrocybe*, 2nd revised edition. – *Fungi of Northern Europe* **1**: 6–200.
- DÄMON Wolfgang & KRISAI-GREILHUBER Irmgard, 2017: Die Pilze Österreichs. Verzeichnis und Rote Liste 2016. Teil: Makromyzetten. – Wien: Österreichische Mykologische Gesellschaft; 609 pp.
- FRIEBES Gernot, 2017: Mykologische Untersuchungen in Naturwaldresten bei Ferlach (Kärnten, Österreich). – *Carinthia II* **207./127.**: 449–492.
- FRIEBES Gernot, DÄMON Wolfgang, MICHELITSCH Sigmund, PIDLICH-AIGNER Helmut & KRISAI-GREILHUBER Irmgard, 2017: Verzeichnis und Rote Liste der Großpilze der Steiermark. – *Joannea Botanik* **14**: 29–112.
- GIERCZYK Błażej & KUBIŃSKI Radosław, 2019: The first report of *Pleuroflammula ragazziana* in Poland. – *Acta Mycologica* **54**(1): 1121.
- GRÖGER Frieder, 2006: Bestimmungsschlüssel für Blätterpilze und Röhrlinge in Europa, Teil 1. – *Regensburger Mykologische Schriften* **13**: 1–638.
- HAAHN André de & RUBEN Walley, 2009: Studies in *Galerina*. *Galerinae Flandriae* (3). – *Fungi non Delineati* **46**: 1–84.
- HAUSKNECHT Anton, 2012: Die Gattung *Simocybe* in Österreich. – *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde* **21**: 31–43.
- HAUSKNECHT Anton, KRISAI-GREILHUBER Irmgard, KLOFAC Wolfgang, PIDLICH-AIGNER Helmut, OSWALD Werner & OSWALD Isabella, 2012: Seltene oder kritische Großpilze aus Österreich. – *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde* **21**: 135–158.
- HAUSKNECHT Anton & PIDLICH-AIGNER Helmut, 2004: *Lepiotaceae* (Schirmlinge) in Österreich. 1. Die Gattungen *Chamaemyces*, *Chlorophyllum*, *Cystolepiota*, *Leucoagaricus*, *Leucocoprinus*, *Macrolepiota*, *Melanophyllum* und *Sericeomyces*. – *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde* **13**: 1–38.
- KAHR Harald, 2006: Die Großpilze in der Umgebung von Bad Gams (Weststeirisches Hügelland). – *Joannea Botanik* **5**: 35–70.
- KRISAI-GREILHUBER Irmgard, FLECHTMANN Sabine, FRIEBES Gernot, KOLLER Gerhard, KRESITSCHNIG Peter & STOIK Otto, 2017: Bemerkenswerte Pilzarten aus Österreich – 2017. – *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde* **26**: 269–281.
- KRISAI-GREILHUBER Irmgard, KLOFAC Wolfgang, WIESER Bernard & PRELICZ Detlef, 2015: Ergebnisse des Mykologischen Arbeitstreffens in Hof bei Straden (Südoststeiermark) im August 2014. – *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde* **24**: 197–227.
- LÆSSØE Thomas, 2012: *Hydropus*. – In: KNUDSEN Henning & VESTERHOLT Jan (eds.): *Funga Nordica*. Agaricoid, boletoid, clavarioid, cyphelloid and gastroid genera, p. 349–352. – Kopenhagen: Nordsvamp.
- LUDWIG Erhard, 2001: *Pilzkompendium*. Band 1. – Eching: IHW-Verlag; 758 pp.
- LUDWIG Erhard, 2004: *Hygrocybe rigelliae* (Velen.) E.Ludwig comb. nov. und *Hygrocybe roseascens* sp. nova, eine nahestehende Art aus der Untergattung *Cuphophyllus* (Agaricales, Hygrophoraceae, Tricholomataceae). – *Feddes Repertorium* **115**(1–2): 35–42.

- LUDWIG Erhard, 2007: Pilzkompendium. Band 2. – Berlin: Fungicon; 723 pp.
- LUDWIG Erhard, 2012: Pilzkompendium. Band 3. – Berlin: Fungicon; 881 pp.
- MALYSHEVA Vera & SPIRIN Viacheslav, 2017: Taxonomy and phylogeny of the Auriculariales (Agaricomycetes, Basidiomycota) with stereoid basidiocarps. – *Fungal biology* **121**(8): 689–715.
- MATHENY P. Brandon, MOREAU Pierre-Arthur, VIZZINI Alfredo, HARROWER Emma, HAAN Andre de, CONTU Marco & CURTI Mariano, 2014: *Crassisporium* and *Romagnesiella*: Two new genera of dark-spored Agaricales. – *Systematics and Biodiversity* **13**(1): 28–41.
- MAURER Willibald, POELT Josef & RIEDL Josef, 1983: Die Flora des Schöckl-Gebietes bei Graz (Steiermark, Österreich). – Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz **11/12**: 1–104.
- ÖMG, Österreichische Mykologische Gesellschaft, 2017: Datenbank der Pilze Österreichs. Geleitet von Wolfgang Dämon, Anton Hausknecht und Irmgard Krisai-Greilhuber. – <http://austria.mykodata.net> (01.10.2019).
- SCAMBLER Ross, NISKANEN Tuula, ASSYOV Boris, AINSWORTH A. Martyn, BELLANGER Jean-Michel, LOIZIDES Michael, MOREAU Pierre-Arthur, KIRK Paul M. & LIIMATAINEN Kare, 2018: Diversity of *Chroogomphus* (*Gomphidiaceae*, *Boletales*) in Europe, and typification of *C. rutilus*. – *IMA fungus* **9**: 271–290.
- SEGWITZ Richard, 1976: Der Grazer Leechwald und das anschließende Waldgebiet bis Mariatrost, ein Fundgebiet für den Pilzfreund. – Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz **7**: 47–68.
- VAN VOOREN Nicolas, 2014: Contribution à la connaissance des Pézizales (Ascomycota) de Rhône-Alpes – 2e partie. – *Cahiers de la FMBDS* **4**: 1–172.
- VELENOVSKÝ Josef, 1920: České houby. – Prag: Česká botanická společnost; 950 pp.
- VELLINGA Else C., 2001: 3. *Macrolepiota* Sing. – In: NOORDELOOS Machiel E., KUYPER Thomas W. & al. (eds.): *Flora Agaricina Neerlandica* 5, p. 64–73. – Lisse: A.A. Balkema Publishers.
- VIZZINI Alfredo, LIANG Jun F., JANČOVIČOVÁ Soňa, ADAMČÍK Slavomír, ERCOLE Enrico, CONTU Marco, YANG Zhu L. & VELLINGA Else C., 2014a: *Lepiota coloratipes*, a new species for *Lepiota rufipes* ss. Auct. europ. non ss. orig. – *Mycological Progress* **13**(1): 171–179.
- VIZZINI Alfredo, SIMONINI Giampaolo, ERCOLE Enrico & VOYRON Samuele, 2014b: *Boletus mendax*, a new species of *Boletus* sect. *Luridi* from Italy and insights on the *B. luridus* complex. – *Mycological Progress* **13**(1): 95–109.

Anschrift der Autoren

Gernot Friebes, Universalmuseum Joanneum, Studienzentrum Naturkunde,
 Weinzöttlstraße 16, A-8045 Graz, gernot.friebes@museum-joanneum.at
 Annemarie Gallé, Rohr 67, A-8330 Feldbach
 Uwe Kozina, Dr.-Hanisch-Weg 4, A-8047 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joannea Botanik](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Friebes Gernot, Galle [Gallé] Annemarie, Kozina Uwe

Artikel/Article: [Ergänzungen zur Funga der Steiermark 1 9-29](#)